

Schulsozialarbeit

Früherkennung von Problemen und
lösungsorientiertes Vorgehen

Prof. Roger Pfiffner



1. Herausforderungen für die Volksschule
2. Mögliche Handlungsstrategien
3. Gründe für die Einführung der Schulsozialarbeit
4. Arbeitsweise der Schulsozialarbeit
5. Organisation

Ausgangslage

Aktuelle Herausforderungen für die Schulen

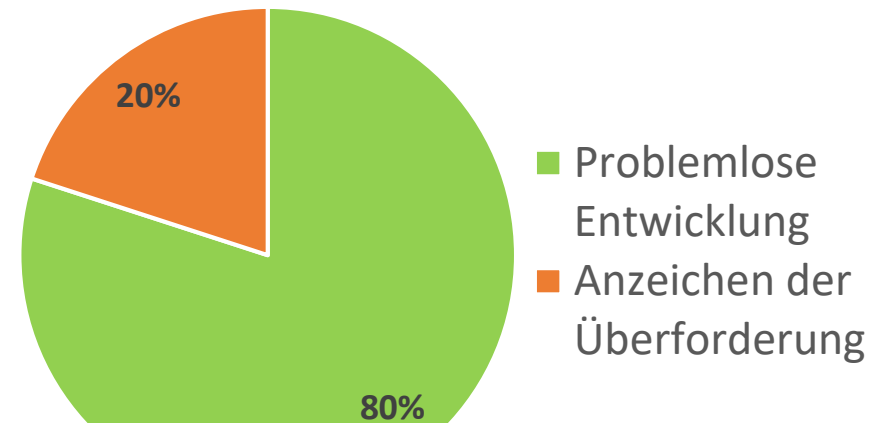
- Die Schulen übernehmen vermehrt Aufgaben, die früher im Verantwortungsbereich der Eltern lagen
- Heterogenität von SchülerInnen hinsichtlich ihrer kognitiven, sozialen und kulturellen Voraussetzungen
- Zunehmender Problemdruck oder veränderte Wahrnehmung (Schulabsentismus, Verhaltensauffälligkeiten, Mobbing, fehlende Erziehung, etc.)
- Integrationsauftrag (Art. 17 VSG)

Die Entstehung von Verhaltensauffälligkeiten

Biologische Faktoren (z.B. Geschlecht, Hyperaktivität)

Soziale Unterstützung & Erziehung (z.B. Familie, Gleichaltrige, Schule)

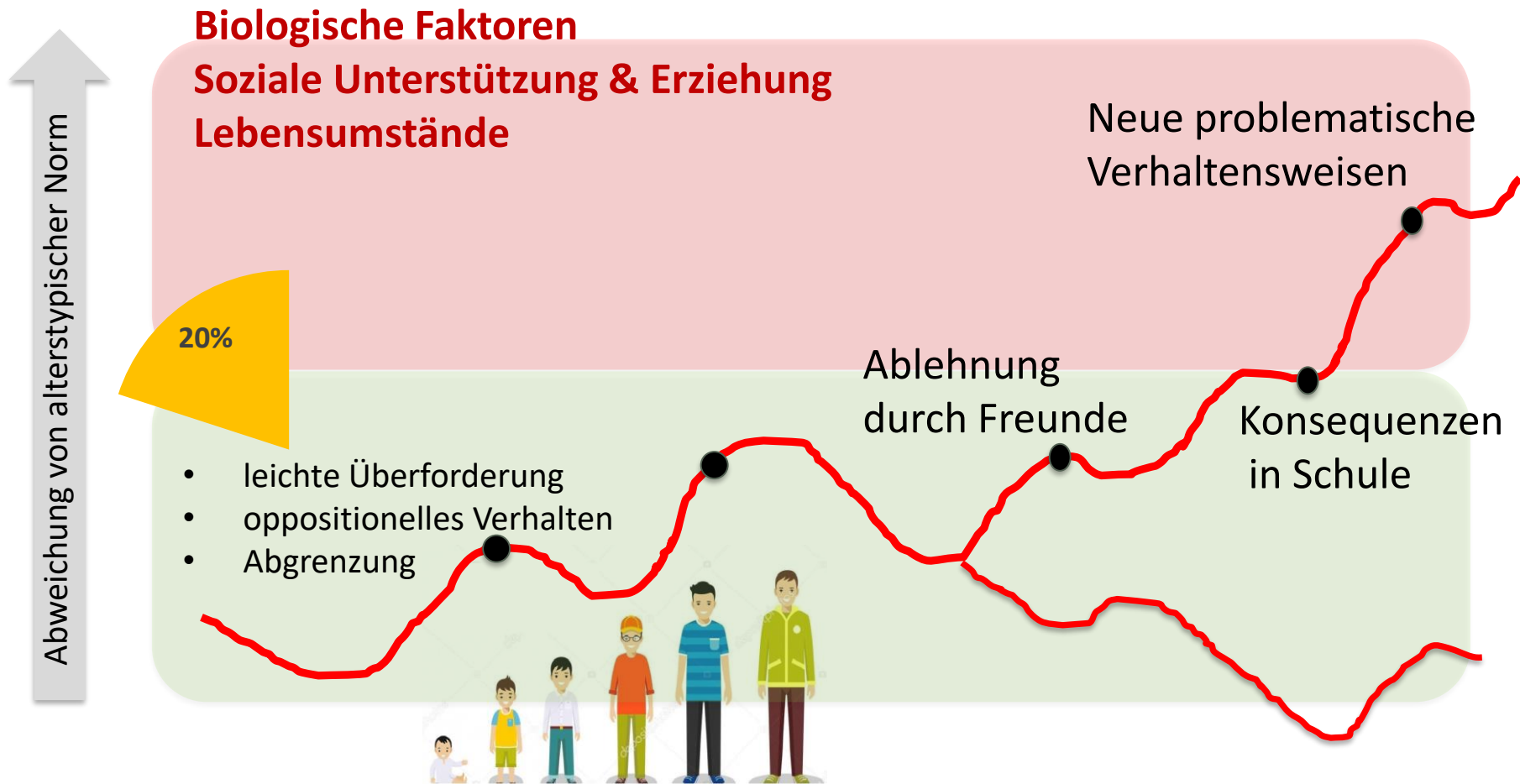
Lebensumstände (z.B. Gesundheit der Eltern, Armut, Migration)



Entwicklungsprozess mit zahlreichen
Aufgaben und Herausforderungen

Lernen und Leistung, Verhalten in der
Schule, Beziehungen, Gesundheit

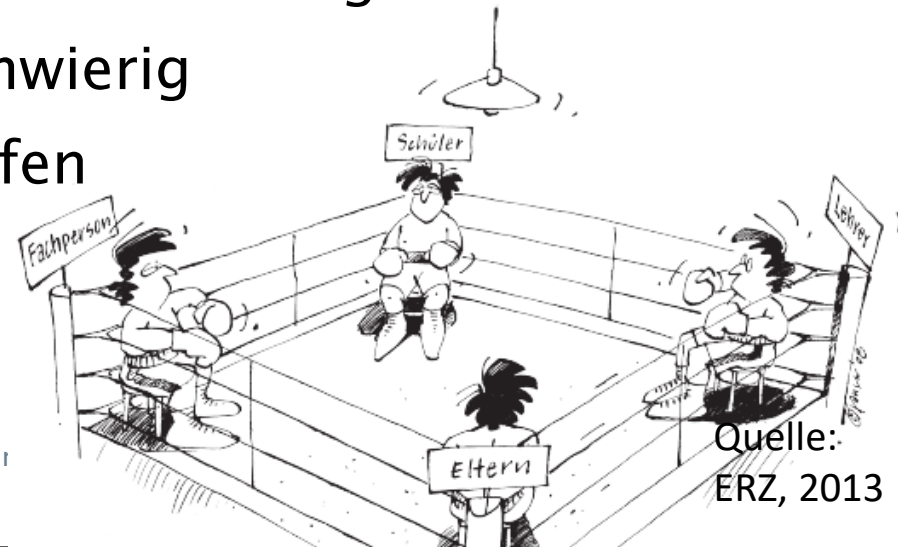
Die Stabilisierung von Verhaltensauffälligkeiten



Mögliche Handlungsstrategien der Schulen

A) Minimalvariante (nur reaktive Massnahmen)

1. Zuwarten bis es nicht mehr geht, dann ...
2. Disziplinar massnahmen und (temporärer) Unterrichtsausschluss nach Art. 28 VSG
 - oft grosse Entlastung für Schule
 - geordneter Schulbetrieb wieder möglich
 - Beziehung zu Eltern schwierig
3. Auf Verhaltensänderung hoffen

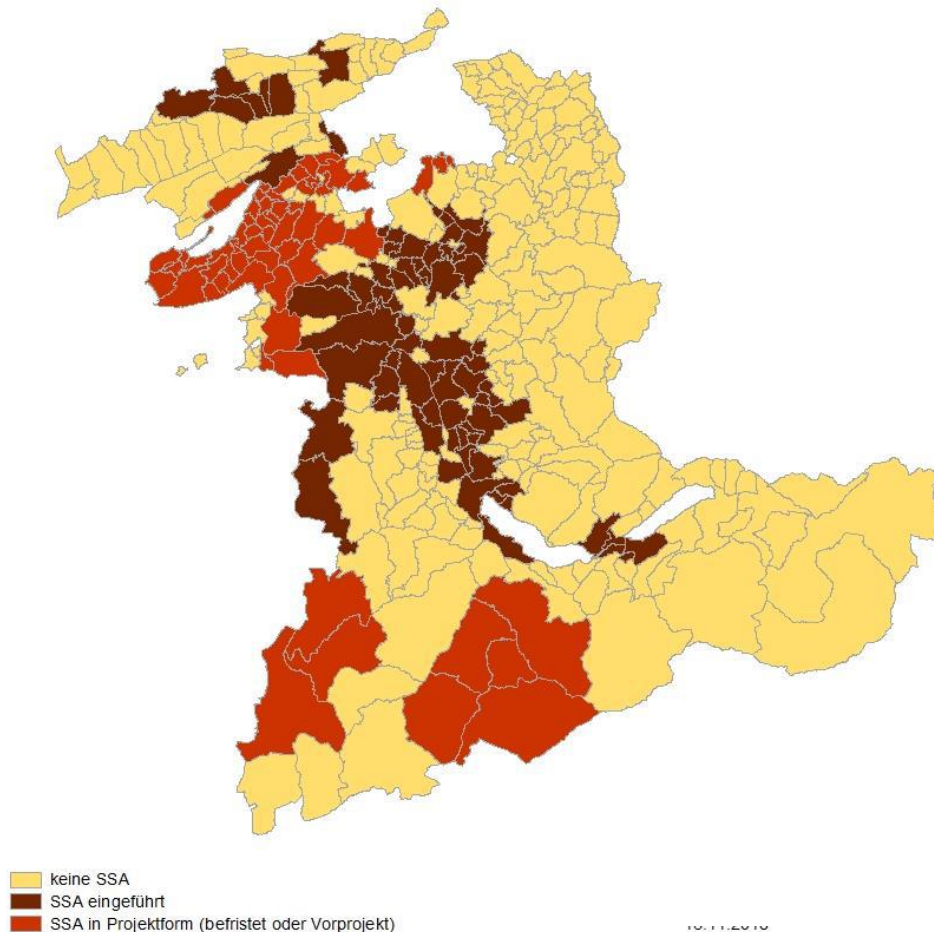


B) Schulressourcen entwickeln (proaktiv-präventiv)

1. Lehrpersonen und Schulleitung werden selbst zu Experten für Prävention, Früherkennung und Bearbeitung sozialer Probleme
 - Personalentwicklung
 - Organisationsentwicklung
 - Kooperation mit Fachstellen



C) Schulsozialarbeit einführen



Kanton Bern, SJ 2017/18

- 132 Gemeinden (38%) mit Schulsozialarbeit
- Fast alle Gemeinden mit > 1000 SchülerInnen
- 67% aller SchülerInnen haben Zugang zur SSA
- 103 Schulsozialarbeitende mit total 7'600 Stellenprozenten

Was ist Schulsozialarbeit?

Merkmale der Schulsozialarbeit

- Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe, das mit der Schule in institutionalisierter Form kooperiert (ERZ, 2013: Schulsozialarbeit – Leitfaden zur Einführung und Umsetzung, S. 8)
- Arbeitet mit Methoden und Grundsätzen der sozialen Arbeit am Ort der Schule (Drilling, 2005, S 109)
- Niederschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot für Schüler/-innen, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen
 - Bei allgemeinen Herausforderungen/Entwicklungsaufgaben
 - Bei sozialen, persönlichen und familiären Problemen

Ziele der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit fördert (ergänzend zu anderen) die individuelle und soziale Entwicklung von Schülerinnen und Schülern durch ..

- Förderung von Kompetenzen zur Bewältigung von persönlichen, schulischen und sozialen Herausforderungen,
- Unterstützung von Eltern und Schule in erzieherischen Aufgaben,
- Unterstützung der Schule bei Prävention, Früherkennung und -intervention,
- Mitarbeit beim Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Risiken des Jugendalters und Gefährdungen,
- Beitrag zur verstärkten Kooperation zwischen Schule und Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe,
- zwecks besserer Integration in Schule und Gesellschaft.

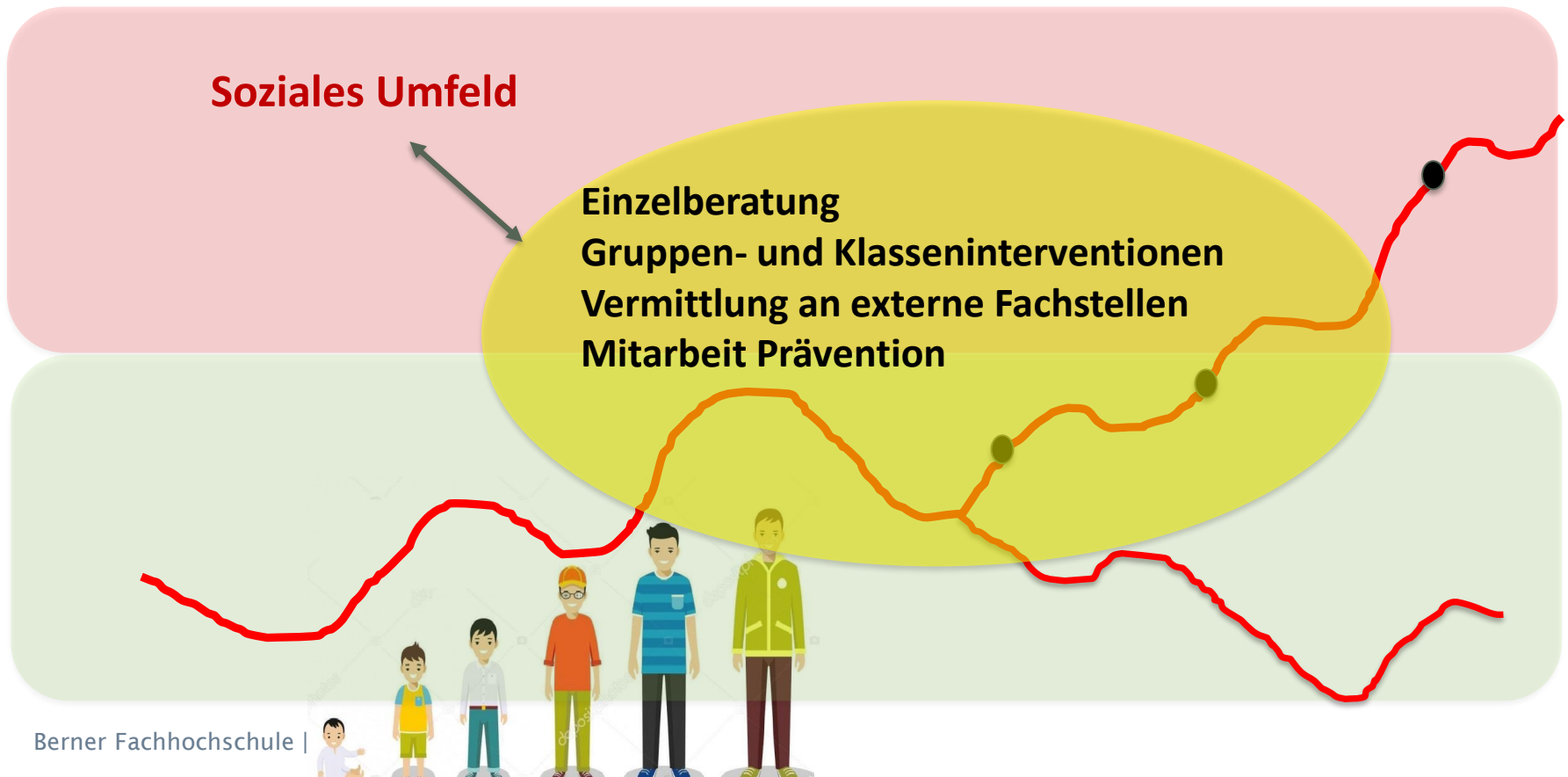
Gründe für die Einführung von Schulsozialarbeit

Empfehlungen des Bundes

- Der Bundesrat empfiehlt den Kantonen und Gemeinden, die Schulsozialarbeit zur besseren Integration von sozial benachteiligten Kindern auszubauen (Bundesrat, 2010: Gesamtschweizerische Strategie zur Armutsbekämpfung, S. 37).
- Das BAG sieht die Schulsozialarbeit als wichtige Partnerin der Schulen in der Früherkennung und Frühintervention (Bundesamt für Gesundheit, 2012: Präventionskampagne).
- Schulsozialarbeit ist eine «hervorragende Ressource» für die Realisierung und Koordination von schulischer Prävention (BSV, Hrsg. 2008: Expertenbericht Nr. 05/09, Prävention von Jugendgewalt, S. 72).

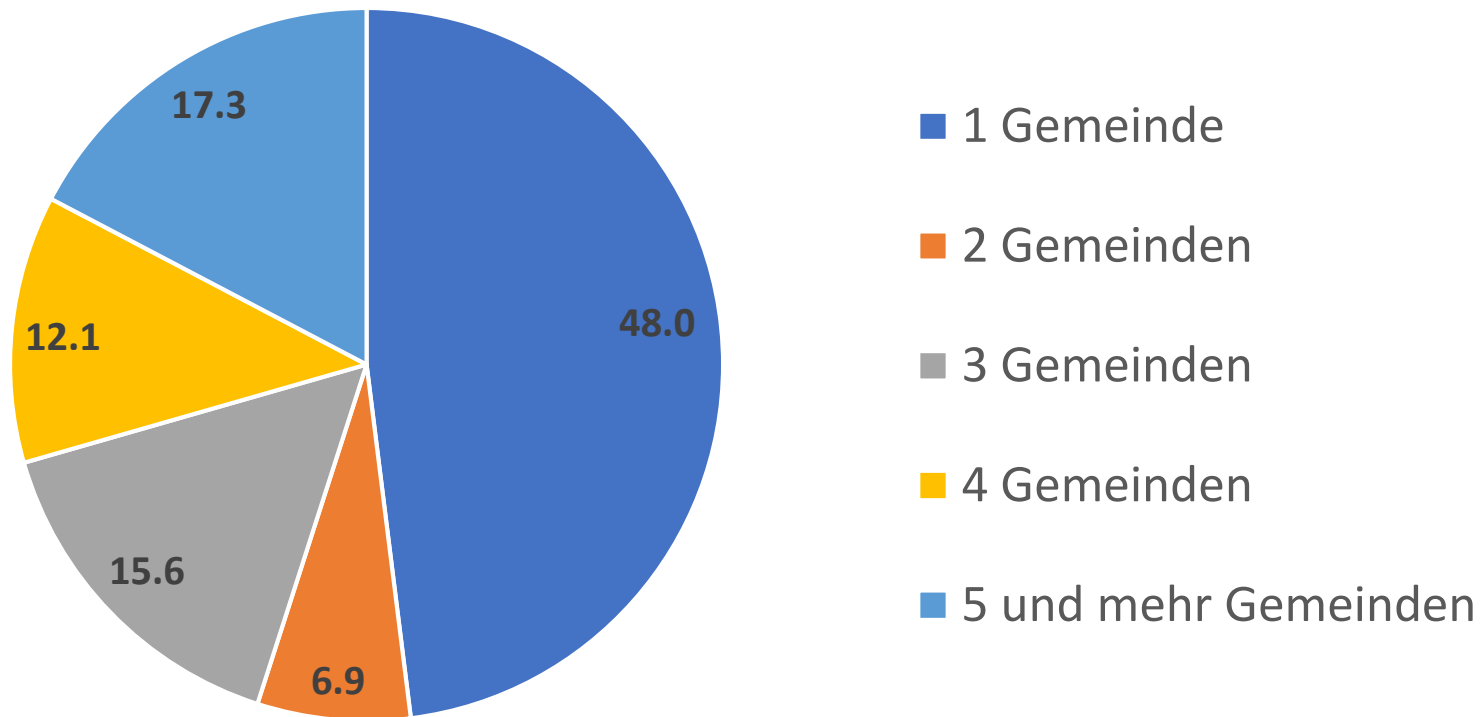
Arbeitsweise der Schulsozialarbeit

Früherkennung und lösungsorientiertes Vorgehen



Organisation der Schulsozialarbeit

Kommunale und regionale Organisationsmodelle (Kt. Bern, SJ 17/18)



Warum regionale Modelle von Schulsozialarbeit?

- Schafft kleineren und ländlichen Gemeinden Möglichkeiten zur Einführung der Schulsozialarbeit
- Erlaubt minimale sinnvolle Betriebsgrößen: Teambildung, Stellvertretungsregelung, geschlechtsunabhängiger
- Führung durch regionalen Sozialdienst oder Jugendfachstelle
- Mix von ambulanter und integrierter Schulsozialarbeit

Integrierte Schulsozialarbeit

- Schulsozialarbeitende sind räumlich in die Schule integriert und zeigen vor Ort regelmässige Präsenz in grösserem Umfang
- Empfehlung ERZ: mind. 50 - 60 Stellenprozent für grössere Schulen (ab 300 Schülerinnen und Schüler)

Ambulante Schulsozialarbeit

- Für kleinere Schulen, dezentrale Schulstandorte, Kindergärten
- Zentrale Stelle versorgt Schulen mit Dienstleistungen, regelmässige Sprechstunden und Kontakte vor Ort
- Empfehlung ERZ: 10 – 20 Stellenprozent pro Schule

Grundlagen Kanton Bern

VSG, Art. 20a und VSV, Art. 16 - 20

- Der Kanton leistet Beiträge an die Kosten der Gemeinden für Schulsozialarbeit
- max. 30 Prozent der Lohnkosten (heute effektiv nur 16 Fr. pauschal pro Schülerin und Schüler, max. 10 Prozent der effektiven Gehaltskosten)
- ERZ erlässt Verordnung und verfügt im Rahmen der verfügbaren Mittel

Weitere Grundlagen

Leitfaden Schulsozialarbeit (ERZ, 2013)

http://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten_volksschule/kindergarten_volksschule/schulkommissionenundgemeinden/schulsozialarbeit/leitfaden.assetref/dam/documents/ERZ/AKVB/de/15_Schulsozialarbeit/SSA_leitfaden_d.pdf

Reporting Schulsozialarbeit 2015-16

http://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten_volksschule/kindergarten_volksschule/schulkommissionenundgemeinden/schulsozialarbeit/schulsozialarbeitimkantonbern.assetref/dam/documents/ERZ/AKVB/de/15_Schulsozialarbeit/SSA_Reporting_2015_2016_d.pdf



Kontakt

Prof. Roger Pfiffner

Dozent und Projektleiter

Berner Fachhochschule, Departement Soziale Arbeit

Hallerstr. 10

3012 Bern

Tel. 031 848 37 31

roger.pfiffner@bfh.ch